

WAZ

EXPERIMENTALVORTRAG

Chemiker lässt Schüler und Erwachsene staunen

Editha Roetger

16.02.2018 - 23:00 Uhr



Foto: Alexandra Roth

Ließ sich von Schülern bei seinen Experimenten helfen:
„Hexenmeister“ Dr. Gerhard Heywang.

LANGENBERG. Zum 6. Mal schon war Chemiker Dr. Gerhard Heywang im Gymnasium Langenberg zu Gast. Und wieder begeisterte sein Experimentalvortrag das Publikum. Wie witzig und unterhaltsam ein naturwissenschaftlicher Vortrag sein kann, erlebten über hundert Schüler und 50 Erwachsene am Donnerstagabend im Pädagogischen Zentrum des Gymnasiums Langenberg. Zum sechsten Mal war der Chemiker Dr. Gerhard Heywang der Einladung in die Schule gefolgt. Als Hexenmeister mit spitzem Hut und Umhang verkleidet, präsentierte er seinen Experimentalvortrag „Wie verhext – ein Experiment mit und über Luft.“



Mit sichtlichem Vergnügen verfolgten Schüler und Erwachsene im Gymnasium Langenberg die luftigen Experimente des Chemikers. Und tatsächlich war alles „wie verhext“.

Humorvoll fragte er gleich: „Ist es recht, wenn ich mit dem Anfang anfangen?“ Der Einwurf von Felix – „Nee, mit dem Ende“ beförderte diesen umgehend selbst als Kurzzeitassistenten auf die Bühne, wo ihn Heywang witzig und kommentarreich austrickste. Nach einer gelungenen Demonstration mit einem Flaschenteufel enttarnt Heywang ein falsches YouTube-Video, sucht Spezialisten, die sich mit Gummi auskennen und lässt Luftballons platzen, und verrät: „Dass der Ballon platzt ist Chemie, dass er knallt ist Physik.“

Warum ein Luftballon immer in drei Teile zerplatzt

Anschaulich und kurzweilig erläutert er Gesetze aus der Naturwissenschaft; zeigt auf, warum Ballons immer in drei Teile zerplatzen und fragt, ob man auch eine Nadel in einen Ballon stecken kann, ohne dass dieser platzt. Jamie aus der 5c weiß und zeigt es. Woher der junge Gymnasiast es weiß? Er schaut sich oft Experimente auf YouTube an. Außerdem: „Als ich noch ganz klein war, haben meine Mama und mein Papa das Experiment gemacht.“ Chemie gefällt ihm: „Es ist spannend und interessant.“

Daniel Platte, Vater und selbst Doktor der Physik, ist zum ersten Mal zu Gast und begeistert: „Über den Luftballon habe ich vorher nicht nachgedacht“, gesteht er. Dass ein Ballon stets in drei Teile platzt, war für ihn neu. Allerdings waren ihm die meisten Erkenntnisse bekannt: „Doch für die Schüler sind sie mit Sicherheit interessant.“

Was Julia aus der 8a bestätigt: „Ich fand die Experimente sehr spannend. Man konnte viel lernen.“ Für sie steht fest: „Das Fach ist jetzt auf jeden Fall spannender, und ich hoffe, wir machen auch noch mal solche Experimente.“

Brennende Tischtennisbälle und fliegende Weinkorken

Es geht über Aluminium und Zeitungspapier, Holzklötze und Streichholzschachteln zu Kork und Wasserflaschen. Mit Hilfe von Magnetismus und brennenden Tischtennisbällen zeigt Heywang interessante Reaktionen, von denen nur einer gefahrlos nachgemacht werden sollte: Weinkorken so zu werfen, dass sie am Ende – wie von Hexenhand geführt – auf dem Tisch stehen bleiben.

Nach anderthalb Stunden bedankt sich ein aufmerksames Publikum mit Applaus und Spenden für diesen ganz besonderen Chemieunterricht in der Schule.